

# Volks-Zeitung

## Die offene Westgrenze.

Umfangreiche Schließungen bei Elberfeld.

Berlin, 8. Oktober.

Amstisch wird mitgeteilt: Im Bezirk der Eisenbahnstation Elberfeld sind längere Zeit hindurch von Privatfirmen Einzelpersonen Lebensmittel und sonstige Verbrauchsgegenstände ohne die erforderliche Genehmigung in großem Umfange vertrieben worden. Es sollen an den Beschuldigten auch eine Anzahl Eisenbahnbedienstete beteiligt gewesen sein, die durch die Befugnisse der Eisenbahnverwaltung in die Lage versetzt worden sind, unterlegen sind und ganze Wagenladungen von dem Bestimmungsort abgeben und falschen Empfängerangaben machen, sowie eine Kontrolle der eingehenden Sendungen und Befugnisse von Geschäftsstellen und Verschleierung der Durchführung unmöglich gemacht haben sollen. In dem Erkenntnis der ersten Befugnisse hat die Eisenbahnverwaltung im Verhältnis mit den großen Eisenbahnverwaltungen zur Aufklärung des Sachverhaltes einen unparteiischen Untersuchungsausschuss eingesetzt, der weiteren umfangreichen Schließungen auf die Spur gekommen ist. Auch eine gerichtliche Untersuchung der ganzen Angelegenheit ist eingeleitet und schwebt seit längerem beim Elberfelder Landgericht. Wegen des großen Umfangs sind die Untersuchungen zur Zeit noch nicht abgeschlossen. Weitere Mitteilungen können noch gemacht werden.

## Die Streikbewegung im Saargebiet.

Die Mitteilung der Besatzungsbehörde.

Saarbrücken, 8. Oktober. (W. K. O.)

Die französische Militärbehörde teilt mit: Am Montag gegen ein Uhr nach in Bülbingen, anschließend hervorgerufen durch die Lebensmittelversorgung. Heute morgen hat sich der Streik auf die Eisenbahn und verschiedene Werke von Saarbrücken und Umgebung ausgedehnt. Eine große Anzahl von Streikenden hat in Saarbrücken festgehalten. Einige Arbeiter sind verhaftet worden, sind wieder freigelassen worden. Heut ist es auch in Saarlouis das heutige Tages mehrfach zu Ausschreitungen und Unruhen von Wägen und Geschäften gekommen, an denen auch die Wachen nicht die Schuld beizumessen sein dürfte. Die Saarbrücker Zeitung gibt als erste Kunde des Streiks die Durchführung zweier Bezirksversammlungen der Gewerkschaften Saarbrücken-Durbach an.

## Streik in Kaffershausen.

Die Arbeiterführer verhaftet.

Saarlouis, 8. Oktober.

Auch der „Wälzschiffen Presse“ haben gestern vormittag, 8. Uhr, die Arbeiter sämtlicher Betriebe die Arbeit niedergelegt. Der Grund der Arbeitseinstellung ist, daß die Arbeiterführer, die Tätigkeit auf dem Bezirksamt wegen Verletzung der Lebensmittelversorgung vorzeitig beenden, verhaftet worden sind. Eine große Zahl von Arbeitern sind eingekerkert worden, sind nach dem Stadthaus, wo sie heute morgen Verhöre unternommen wurden. Wie die Zeitung weiter heißt, haben sich auch Arbeiter der Hauptwerke der Betriebsinspektoren der Bewegung angeschlossen und es auch an der Demonstration beteiligt.

## Der Bedränger der Pfalz geht.

General Mangin zur Disposition gestellt.

Karlsruhe, 9. Oktober. (Z. U.)

Der „Kriegsreport“ meldet aus Paris: General Mangin ist von seinem Kommando über die Truppen am Rhein entbunden worden. Sein Nachfolger ist General Gontaut. Dieser Wechsel erregt großes Aufsehen, da General Mangin einer der tapfersten Generale der französischen Armee ist. Der Grund des Scheiterns ist unbekannt. Der General, der zur Disposition gestellt worden ist, befindet sich augenblicklich in Paris.

## Polnische Agitation in Westpreußen.

Aufhebung zu demagogischer Erhebung.

Thorn, 9. Oktober. (Privat.)

In hiesigen Grenzorten Westpreußen sind seit längerer Zeit, die die polnische Bevölkerung zu demagogischer Erhebung anzuregen, eine vorzeitige Befreiung Westpreußen herbeizuführen. Der polnische Kreisrat ist in Galm vor einer Beschlussempfehlung die polnische Bevölkerung, da eine Befreiung Westpreußen von der polnischen Agitation gegen den Willen der polnischen Regierung wäre. Eine demagogische Erhebung am Vorlage der Regierung über die polnische Agitation ist in Galm vor einer Beschlussempfehlung. Zwei weitere westpreussische Regimenter sind in Bildung begriffen. Die Regimenter sind als Befreiung für Westpreußen bestimmt.

## Leuten verteidigt sich.

Wien, 8. Oktober. (Z. U.)

Der hier verhaftete Sozialdemokrat Dr. Scherz erklärte bei einem neuerlichen Verhör, daß er gänzlich unbeschuldig sei, daß er an der Erschießung der im Südbahn-Gymnasium untergebrachten Geiseln irgendwelchen Anteil gehabt habe. Dies habe ihm selbst die Wiener Regierung nicht verweigert. Bei der „Neuen Presse“ in Wien habe er nur als Beschützer fungiert.

## Der Friedenszustand mit Frankreich.

Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen.

Verailles, 8. Oktober.

Nach Baron Gutz in „Echo de Paris“ glaubt man in politischen Kreisen, daß vielleicht schon in der kommenden Woche der Kriegszustand zwischen Frankreich und Deutschland aufgehoben werde und die diplomatischen Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern wieder aufgenommen werden werden.

## Neuer Streik in England.

50 000 Metallarbeiter im Ausstand.

Manchester, 8. Oktober.

„Daily Telegraph“ nimmt der schon vierzehn Tage dauernde Ausstand von 50 000 englischen Metallarbeitern immer größere Formen an. Der „Times“ schreibt man aus Manchester, man müsse mit der Gefahr rechnen, daß eine Million Arbeiter der Maschinenfabriken zur Arbeitsniederlegung gezwungen sein könnten.

## Die internationale Kohlennot.

Auch Budapest vor einer Krise.

Budapest, 8. Oktober.

Nach einer Erklärung des Präsidenten der Kohlenkommission steht Budapest vor einer Kohlenkrise. Die vorhandenen Vorräte für Gas und elektrischen Kraft reichen nur für wenige Tage. Die meisten Fabriken haben die Arbeit eingestellt. Seit fünf Tagen sind überhaupt keine Kohlenlieferungen in Budapest eingetroffen.

## Morgan finanziert die Gegenrevolution?

Was in Berlin für „Verräte“ abgeschlossen werden.

Die „Freiheit“ veröffentlicht einen Vertrag, der zwischen einem Berliner Vertreter des Bankhauses Morgan und den in Berlin amtierenden „Ministern“ der westrussischen Regierung abgeschlossen worden ist. Nach diesem Vertrag gibt das Bankhaus Morgan der westrussischen Regierung ein Darlehen von der Höhe von dreihundert Millionen Rubel zum Zinssatz von 8% Prozent für 10 Jahre. Als Sicherheit für das Darlehen wird das gesamte mobile und immobile Eigentum des westrussischen Reiches und in aller Zukunft unterstehenden Gebiets verpfändet. Präsident dieser westrussischen Regierung ist der russische General Wjessupff.

Die Enthaltungen der „Freiheit“ sollen heute in der Nationalversammlung von dem unehelichen Redner festgelegt werden.

Die „F. F. R.“ schreiben: Zu den sogenannten Enthaltungen, die der Vertreter der U. S. V. heute in der Nationalversammlung machen will, wird der Reichsminister des Innern das Wort nehmen.

## Die pommerische Schülerfronde.

Was sich Herr Haensch gefallen ließ.

Zu den angelegentlich belegten Schülerfrunden in Pommern läßt sich die „Deutsche Tageszeitung“ aus Stettin berichten: Zum Besuch des Kultusministers Haensch ist zu bemerken, daß die Presse über die Verhandlungen des Ministers mit den hiesigen Schülern und Schülervertretern des Oberpräsidiums mit einem Willig unzureichenden Bericht versehen wurde, dessen Inhalt durch verbale Informationen in den Tageszeitungen schon überflüssig war. Der Grund für diese Art der Zurückhaltung dürfte, wie man mehr bekannt wird, wohl darin zu suchen sein, daß dem Minister einige herbe pommerische Wahrheiten von den Schülern gesagt worden sind. So erschienen zum Beispiel die Studenten als schwächere, nicht so sehr als Schüler, sondern als Menschen, die den Minister um Hilfe bei der Schülervertretung zu empfangen wünschten. Diese kamen denn auch in einer Beschlussempfehlung von 65 Schülern und Schülervertretern an. Als die Silberstraße zur Sprache kam, sagte die Sprecherin der Mädchen, daß den Schülern das Recht nicht zugesprochen werden könnte, daß sie ihre Schulleisten mit den Tüchern über und Kopf in Badenochten schmücken sollten. Herr Oberst sei gar kein Ideal für die Schulleisten. Diese Bemerkungen mochten dem amtierenden Oberpräsidenten zittern, doch weider der Minister die Stellung nicht an dem merkte, daß er widerstandslos trauer zugreifen würde. Schließlich kam es dann zur „Eingangs“.

Wenn diese Darstellung auch nur einigermaßen der Wahrheit entspricht, dann möchten wir nicht, was uns mehr Bemerkung abtönen könnte: die beispiellose Auffälligkeit der Schüler und Schülervertretern oder die Sanftmut des Ministers. Dieser Fall würde auch beweisen, daß nicht eher Ordnung in die totale Zerrüttung eingebracht werden könnte, wenn man nicht ein paar Dutzend Widerständler von den Schulen entfernt werden.

Der zweite Geistesdurchbruch. Als die Münchener Wälder melden beginnt am 13. Oktober dort der zweite Geistesdurchbruch. Die Verhandlung, bei der vier Angehörige auf der „Angehörigen“ erschienen, leitete wieder der Vorstehende im ersten

Streik. Oberlandesgerichtsrat Kull, die Verteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalt Gauer.

## „Im Namen Großrußlands.“

Oberst Bernmont an die Reichsregierung.

Paris, 7. Oktober.

Der Oberbefehlshaber der freiwilligen russischen Westarmee, Oberst Wolow Bernmont, hat der deutschen Gesandtschaft heute nachmittags folgende Note übergeben lassen:

An die deutsche Reichsregierung. In den von Bolschewikern besetzten Teilen Westrußlands habe ich, unterstützt von dem am 7. Oktober neu gebildeten Zentralrat für Westrußland, im Namen Großrußlands die Aufgabe der Wiederherstellung der Staatsordnung und Zucht übernommen. Als Vertreter der russischen Staatsmacht will ich diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, um der deutschen Reichsregierung den Dank Rußlands auszusprechen für die unbegrenzlichen Dienste, die sich deutsche Truppen um die Errettung der russischen Provinzen vor den Bolschewikern erworben haben. Nach Zurückziehung der deutschen Truppen wird der Schutz des von meinen Truppen besetzten Gebietes von mir übernommen. Die Sicherung des Abtransportes der deutschen Truppen wird meine besondere Sorge sein. Ich habe das feste Vertrauen, daß der Wiedererlang des selbständigen Bolschewismus in russischen Staaten bei allen Völkern des Vorkriegs zu finden, das notwendig ist, um diese Weltgefahr zu beseitigen und allen Vätern Frieden und freie Entwicklung zu sichern.

Knoeff Bernmont, Oberst, Zentralrat für Westrußland.

Präsident: Senator Graf Radetzki.

Den Dank Dame, begehrt ich nicht!

## Die „nationalen“ Staatszerstörer.

Die Genugtuung über die Offizellen.

Die Rede Koffes gegen die Deutschnationalen kam zur rechten Zeit. Es ist zu begrüßen, daß auch die Reaktionäre einmal von Beherrschter etwas zu hören bekommen haben. Denn daß den Wäldern nichts an einer Wiederherstellung und Sicherung der Ordnung unter diesen Regimes gelegen ist, das beweisen nicht nur offene Reden und Proklamationen, die die Eidesleistung der Truppen zu sabotieren suchen, sondern auch die Kommunisten, die ihre Wälder an die Gemisste im Baltikum knüpfen. Einige rechtsstehende Wälder haben offenbar auch eine sehr gute Nachrichtenverbindung mit den Wäldern im Osten. So bedienten sich „Deutsche Tageszeitung“ und „Freie Zeitung“ gestern Abend die nachstehende „Proklamation“ des Obersten Bernmont aus „amtlicher russischer Quelle“:

„Der Führer der russischen Westarmee, General Gaurt Knajoff Bernmont, hat am 6. Oktober das von seiner Armee besetzte Gebiet durch einen allgemeinen Ruf zum russischen Volk erklärt. General Bernmont fordert in seiner Proklamation zum Kampf gegen die Bolschewiken auf und fordert die Wälder zum Kampf an.“

Ein westrussischer Zentralrat hat die Verweigerung der russischen Westarmee, General Gaurt Knajoff Bernmont, hat am 6. Oktober das von seiner Armee besetzte Gebiet durch einen allgemeinen Ruf zum russischen Volk erklärt. General Bernmont fordert in seiner Proklamation zum Kampf gegen die Bolschewiken auf und fordert die Wälder zum Kampf an.“

Im Gegensatz zu den offiziellen Meldungen über die im Ganzen befriedliche Abfertigung der Truppen aus Rußland schreibt, mit richtigem Instinkt, die „Tägliche Rundschau“ an der Spitze des Wälders:

„Die Transporte sollen nicht! Die „Freie Zeitung“ schreibt die Meldung der Berliner Wälder, daß Truppentransporte aus Rußland zurückzuziehen ist unzureichend. Der letzte Transport sollte nicht am 8. Oktober, morgens 8 Uhr, es war die Abfertigung Grasmühl der 2. Infanteriebrigade.“

Offenbar werden die Wäldern nur durch die Furcht vor den Strafgesetzen davon abgehalten, die Verbrechen im Osten noch lauter zu preisen.

## Die Wallenstein.

Adnigberg i. V., 8. Oktober. (Privat.)

Aus Tilsit wird berichtet: Eine 120 Mann starke Abteilung der Jägerregimenter 9 und 10, die in der Absicht, zu den kurländischen freiwilligen Truppen zu stoßen, die Grenze überschreiten, sollte von Mittelfeld Adnigberg mit einer Abteilung Jäger Truppen zurückgehalten werden. Da die Jäger sich der Entlassung widersetzen wollten, einige von ihnen die Wälder noch Tilsit zu bringen. Die Übergebliebenen wurde in Schwärzen untergebracht. Gegen Morgen brechen sich die Jäger wieder und entwöhnen nach der Grenze. Ein paar Mann wurden in der Gegend von Saugajogen festgenommen.

Was sieht Dillson? Die „Frankfurter Zeitung“ gibt eine Meldung aus Rom-Fort vom 7. Oktober wieder, wonach einige Wälder glaubten, daß es sich bei Dillson's Frankheit um einen echten Schlaganfall handelte.

Scheiden tut weh. Aus Kristiania wird gemeldet: Das Ergebnis der Abstimmung über das absolute Vorkaufsrecht, das um 9 Uhr abends vorlag, zeigt, daß 396 589 für Ja und 272 641 für Nein gestimmt haben. In Kristiania haben 18 643 für Ja und 69 077 für Nein gestimmt.

Spanien läßt deutsche H-Boot-Rente frei. Die „Frankfurter Zeitung“ erzählt aus Madrid, daß die in Spanien internierten Mannschaften von U. 39 und U. 38 freigegeben wurden.

